

Rede zur Demo gegen CETA

Liebe Mistreiterinnen und Mitstreiter gegen CETA und TTIP,
die GEW, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, ist gegen CETA und TTIP
und unterstützt das Volksbegehren gegen CETA in Bayern.

Als Bildungsgewerkschaft fordern wir, die Freihandels- und
Investitionsabkommen TTIP und CETA sofort zu stoppen.

Frei werden durch diese Abkommen nur große, internationale Konzerne. Die
Menschen in den betroffenen Ländern, ihre demokratisch legitimierten
Institutionen sowie kleine und mittelständische Unternehmen dagegen wird
durch diese Abkommen jegliche Handlungsfreiheit genommen.

Und so dringend das deutsche Bildungssystem zwar Investitionen benötigt, so
dürfen diese aber auf keinen Fall von privater Seite kommen. Die
Verantwortung für Bildung und ihre Finanzierung ist Aufgabe der öffentlichen
Hand – und das muss auch so bleiben.

Anstatt Unternehmen noch mehr Handelsrechte, auch gegen
Gemeinwohlinteressen, zu gewähren, ist es an der Zeit den Staat mit den
nötigen finanziellen Mitteln auszustatten, damit er seinen Aufgaben im
Bildungsbereich auch gerecht werden kann.

Durch die Handelsabkommen besteht die Gefahr, dass der Privatisierungsdruck
auf das Bildungswesen in Deutschland steigt. Zudem werden Konkurrenz,
Wettbewerb und Exklusion als Leitbilder verankert. Wir aber fordern, dass das
Leitbild „gute Bildung für alle Menschen“ gelten muss und umgesetzt werden
muss.

An der Universität kann man bereits jetzt erleben, was passiert, wenn der
Wettbewerbsgedanke ins Bildungssystem Einzug erhält. Dort verbringen die
Kollegen z.T. mehr Zeit damit, sich um Drittmittel zu bewerben als an ihrer
eigentlichen Forschung oder an der Lehre zu arbeiten. Das Geld bekommt dann
nur einer, die anderen, die sich auch darauf beworben haben, können die
investierte Arbeitszeit „abschreiben“.

Bildung ist ein Menschenrecht - und Menschenrechte dürfen nicht auf dem
Altar der freien Märkte geopfert werden.

Wir benötigen einen gerechten Welthandel, der soziale und ökologische
Standards sichert und nachhaltige Entwicklung in allen Ländern fördert.

Auf der Bildungsinternationalen, das ist das internationale Treffen aller Gewerkschaften, haben sich auch die Gewerkschaften in den USA und Kanada einstimmig gegen CETA und TTIP ausgesprochen. Es geht hier also nicht um einen Interessenskonflikt zwischen Ländern, sondern zwischen Konzernen und den Menschen und ihren Gemeinwohlinteressen – also ein Konflikt zwischen oben und unten.

CETA und TTIP sind Schritte in die falsche Richtung.

Und deshalb ist es gut, dass wir heute gegen CETA demonstrieren und damit einen Schritt in die richtige Richtung gehen: nämlich CETA und TTIP zu stoppen!

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!